

BARMER-Pflegereport 2021



Zahl Pflegebedürftiger steigt stärker als angenommen
Wirkungen der Pflegereformen und Zukunftstrends

Datengrundlage Pflegereport 2021

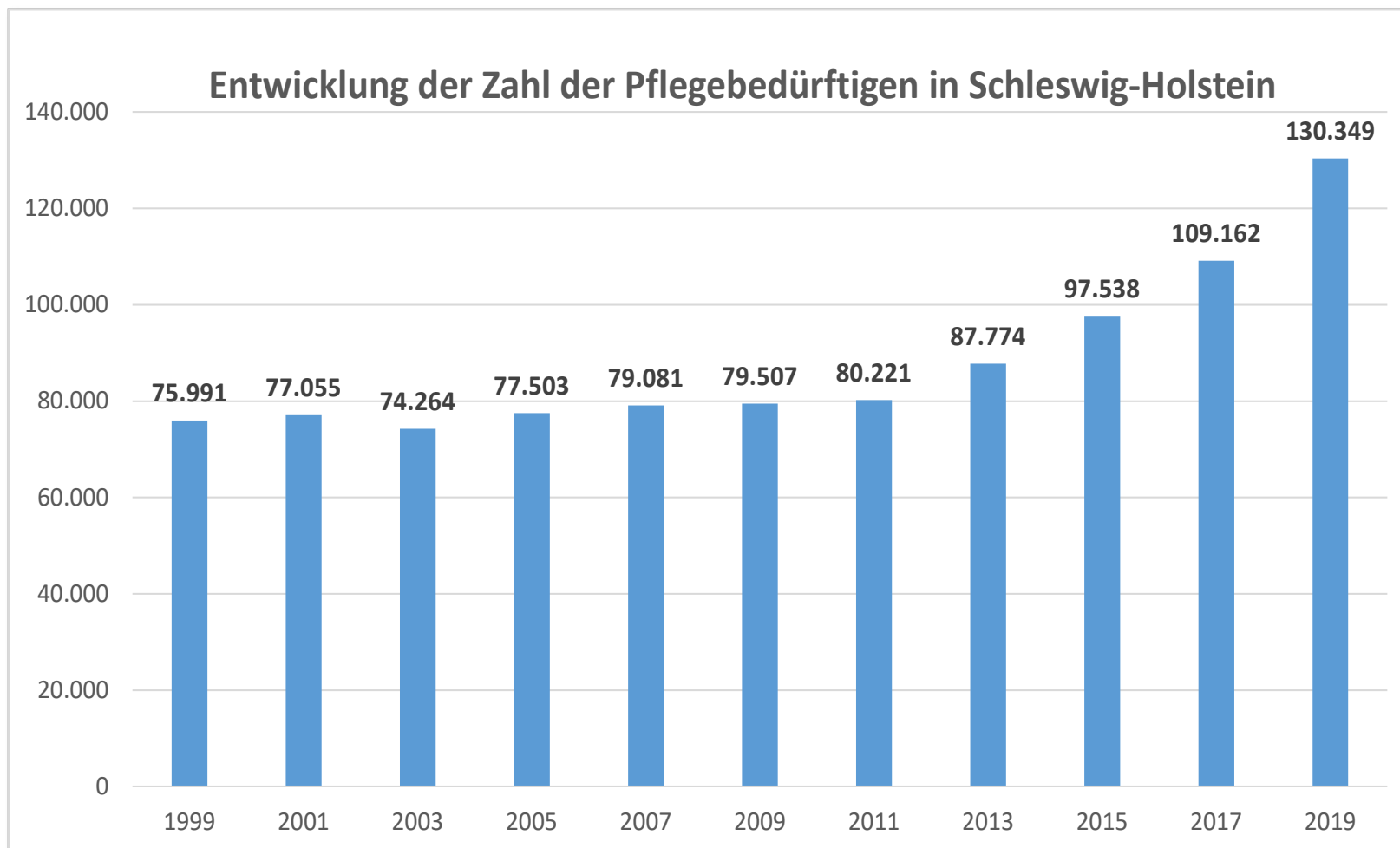
- Daten von **9,13 Millionen Versicherten** der BARMER, gewichtet mit ihrer Versicherungszeit, um Effekten, die durch nicht ganzjährige Versicherungszeiten entstehen, Rechnung zu tragen.
- Anteil von **12,5 Prozent aller GKV-Versicherten**
- Anteil von **10,9 Prozent** der Bevölkerung in **Deutschland**
- Anteil von **13,0 Prozent** der Bevölkerung in **Schleswig-Holstein**

Schwerpunktthema:

Wirkungen der Pflegereformen und Zukunftstrends

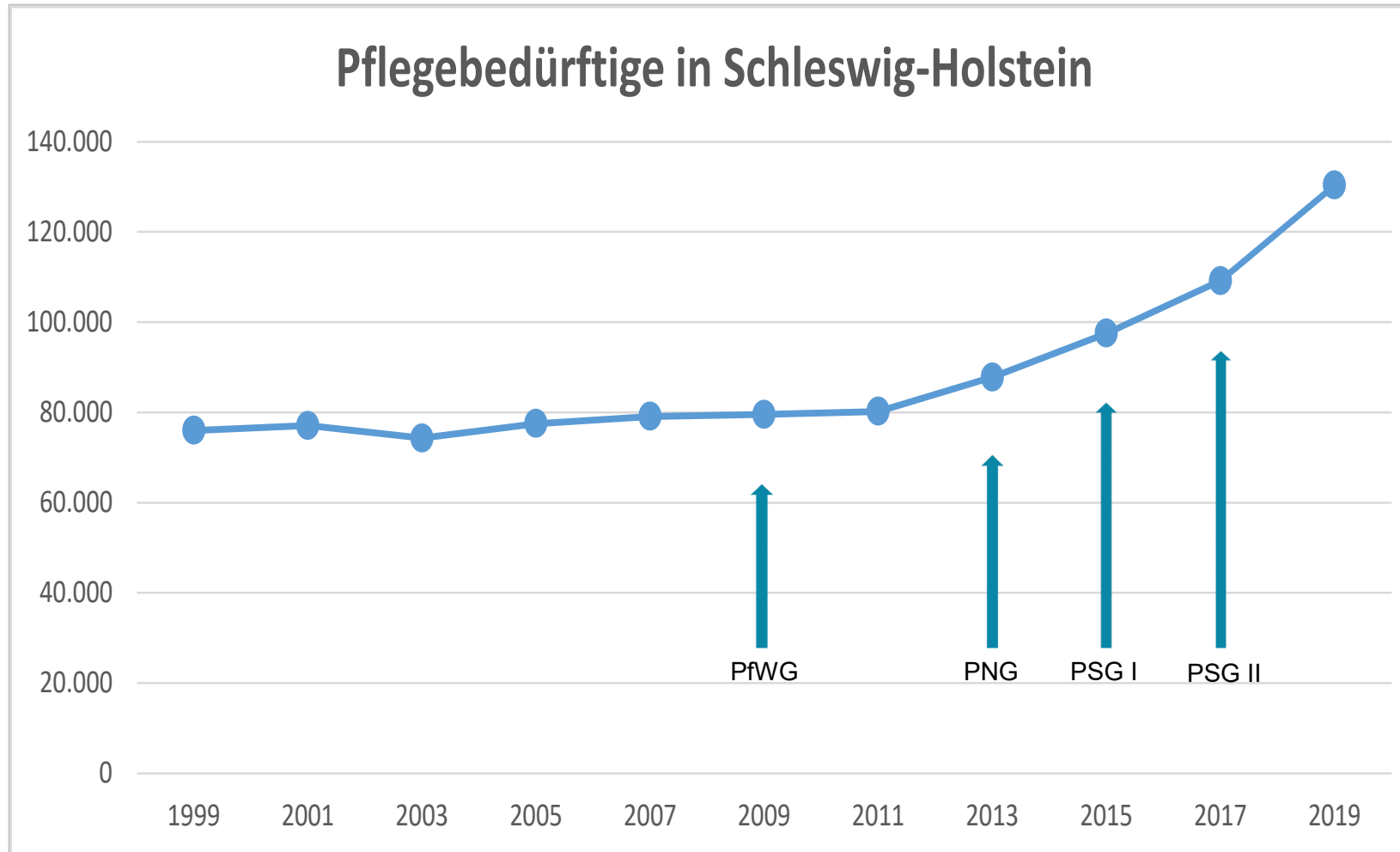


Zahl der Pflegebedürftigen in Schleswig-Holstein der letzten 20 Jahre



- **4,5 Prozent** der Bevölkerung in S-H waren **Ende 2019 pflegebedürftig**. Das entspricht rund 130.000 Menschen.
- In den **letzten zehn Jahren** ist die Zahl der Pflegebedürftigen im Land **um 65 Prozent** angestiegen.

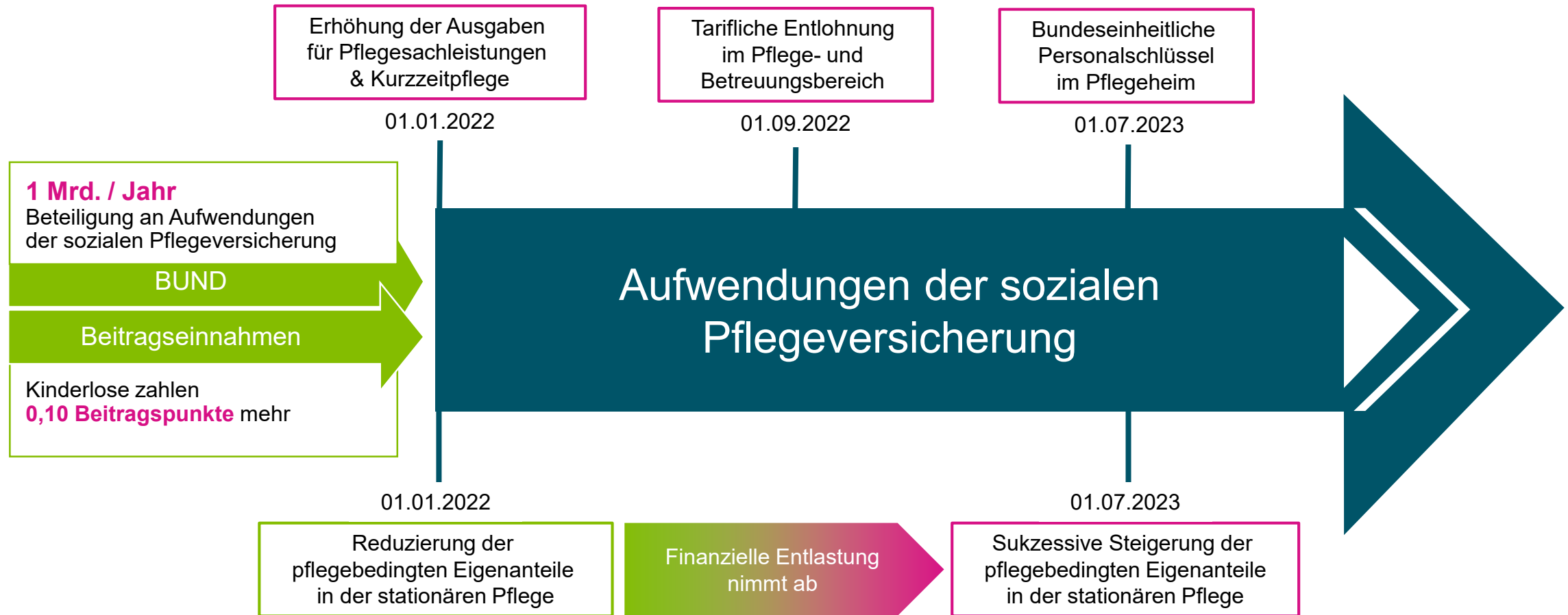
Pflegeprävalenzen



- Gesetzliche **Leistungsausweitungen** führten zu einem stetigen **Anstieg** der **Prävalenzen**.
- Das nicht nur im Reformjahr, sondern **auch in den Folgejahren**.
- **Modellrechnungen**, die die Prävalenzen des Jahres 2019 fortschreiben, **unterschätzen** die **zukünftige Entwicklung** der Zahl der Pflegebedürftigen und des daraus abgeleiteten Bedarfs an Pflegekräften systematisch.

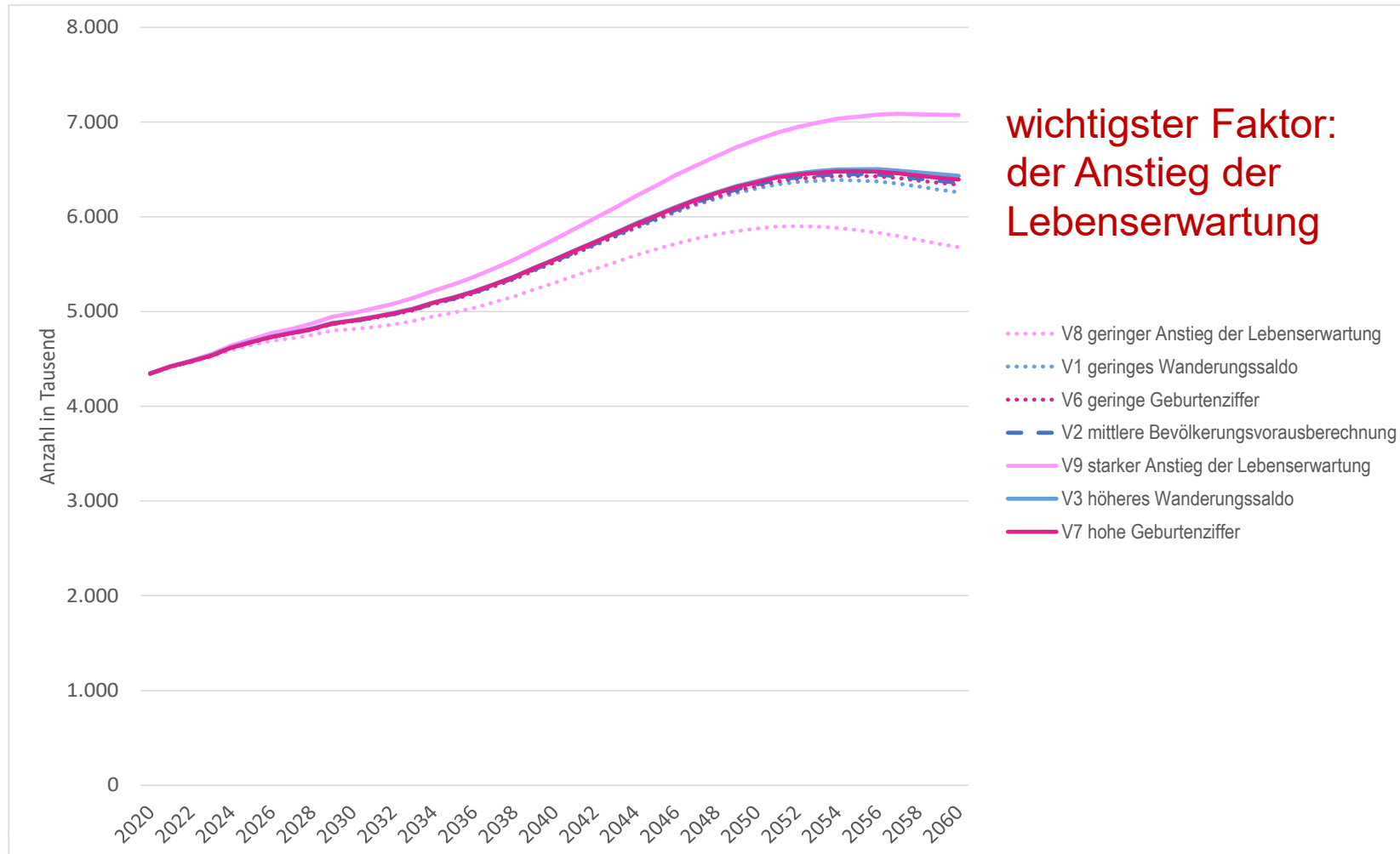
Neustrukturierung der Sozialen Pflegeversicherung

Wichtige Eckpunkte des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes



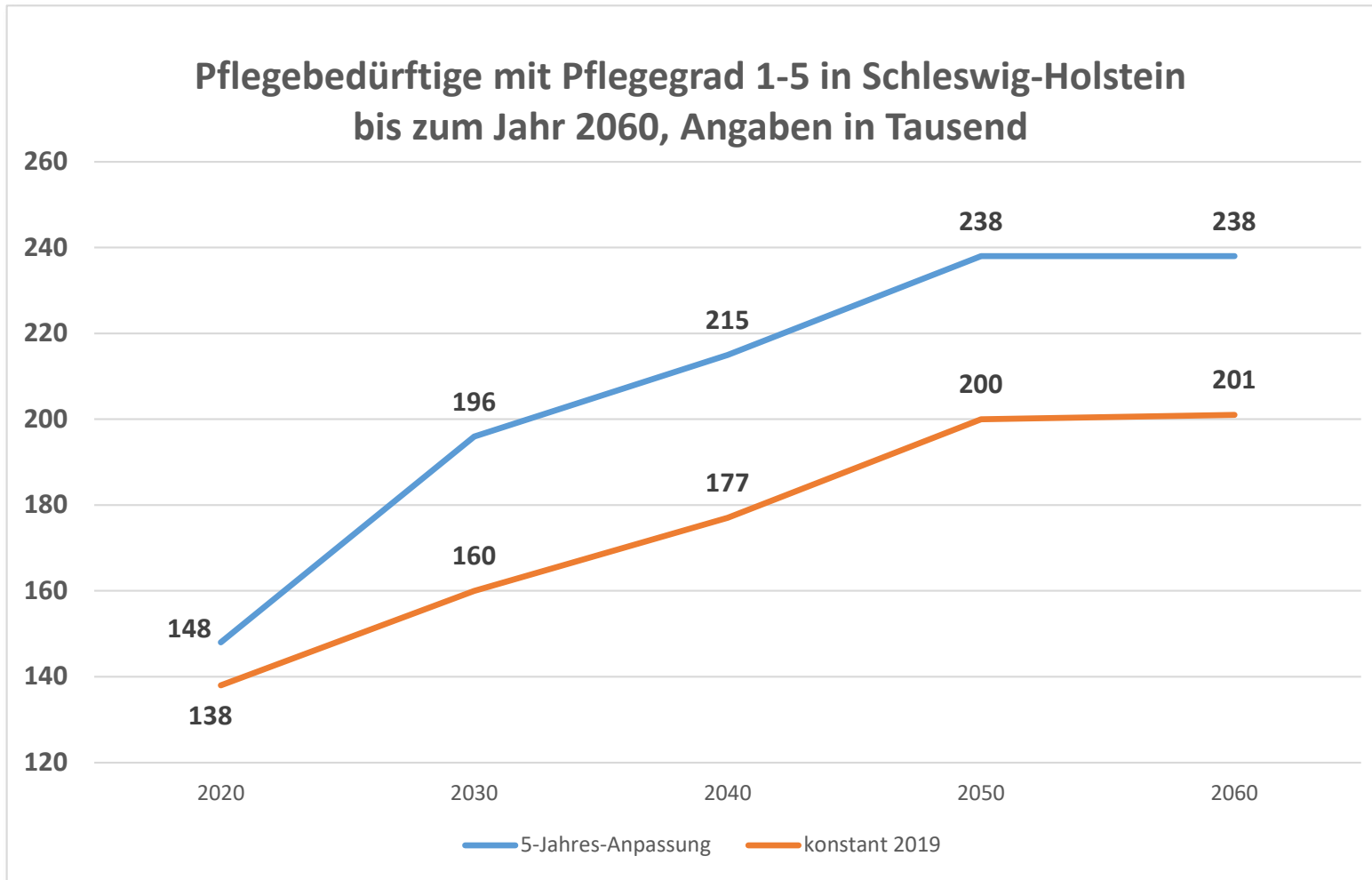
Pflegebedürftige

Varianten der Bevölkerungsvorausberechnung und ihre Wirkungen auf die Zahl der Pflegebedürftigen



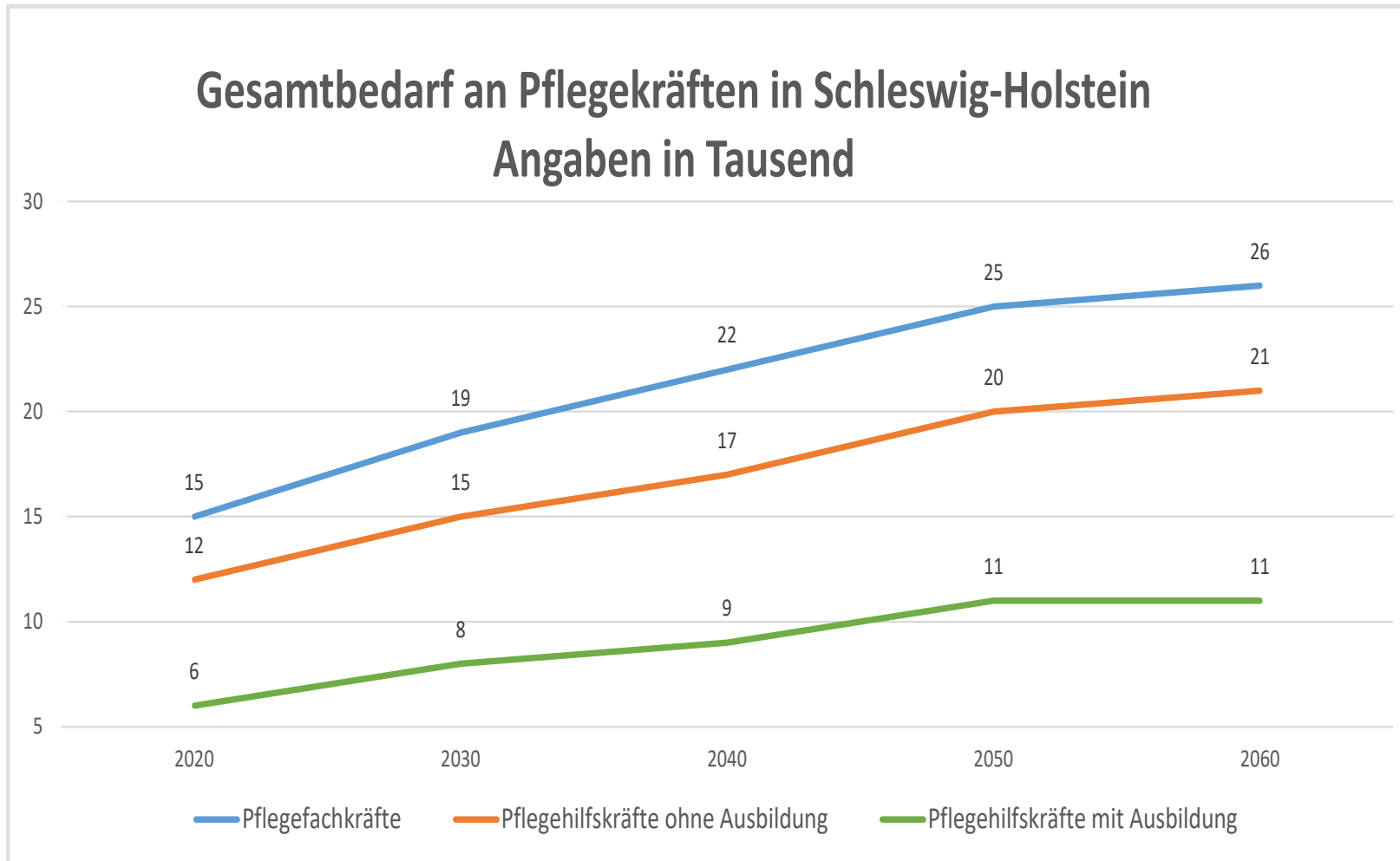
- Die Vorausberechnung enthält verschiedene Szenarien, bei denen die Annahmen zur Geburtenrate, Wanderungsbewegungen und die Lebenserwartung variiert werden.
- Für die Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen bedeutsam sind dabei nur die Annahmen zur Mortalitätsentwicklung.

Zahl Pflegebedürftiger steigt rasant



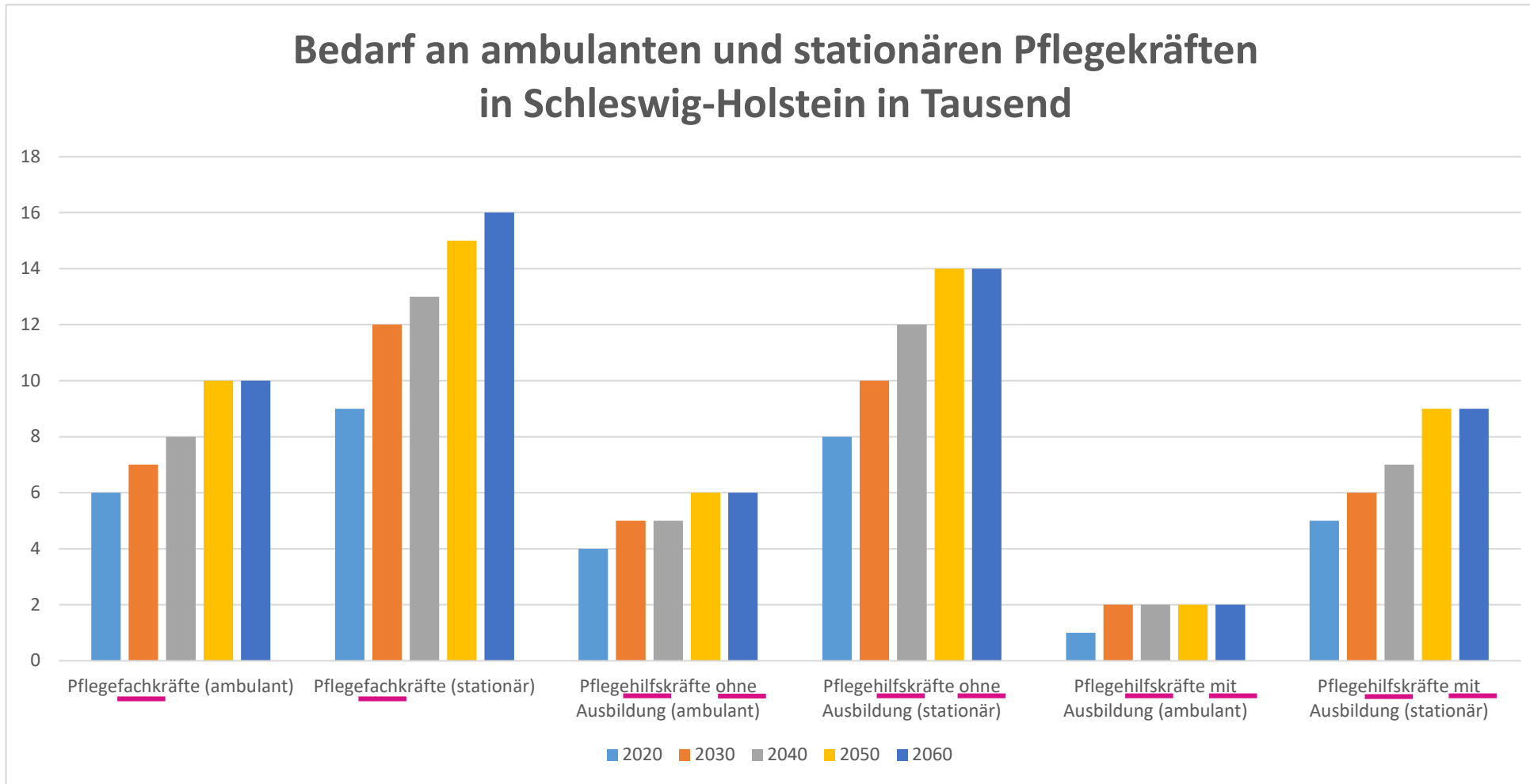
- 2020 waren 148.000 Menschen in Schleswig-Holstein pflegebedürftig, im Jahr 2030 werden es bereits rund 196.000 sein.
- **Steigerung** von rund **33 Prozent** liegt deutlich über bisherigen Schätzungen.
- Zahl der Pflegebedürftigen wird **in Zukunft stärker steigen** als bisher angenommen.
- **2030** wird es in Schleswig-Holstein **rund 36.000** Betroffene **mehr** geben, als bisherige Prognosen zeigen.

Tausende Pflegekräfte benötigt



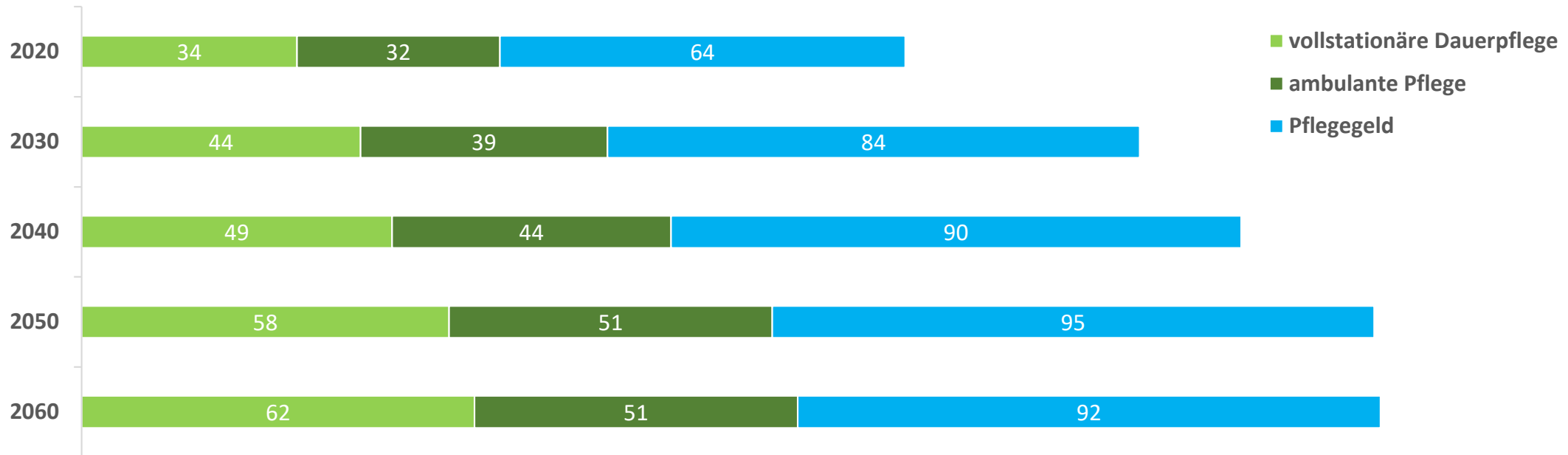
- Zentrales **Zukunftsproblem** bleibt die **Sicherstellung** der **Versorgung**.
- Bis zum Jahr **2030** werden bei konservativen Annahmen rund **9.000 Pflegekräfte** in Schleswig-Holstein **mehr benötigt** als im Jahr 2020.
- 42.000 im Jahr 2030 zu 33.000 im Jahr 2020.

Tausende Pflegekräfte benötigt

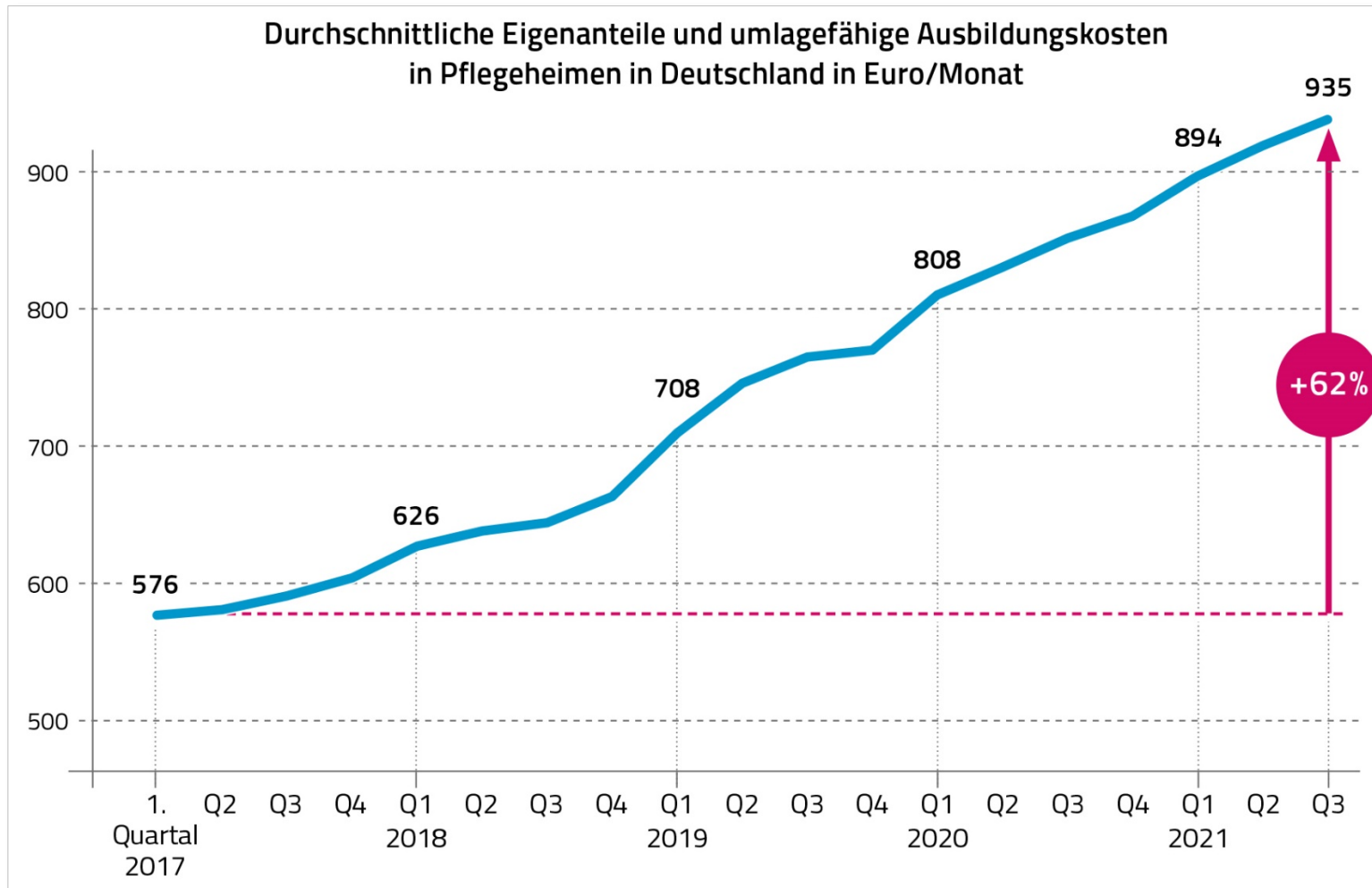


Welche Pflege braucht das Land im Jahr 2060?

Die wichtigsten Versorgungsarten in der Pflege in Schleswig-Holstein,
dargestellt auf Basis einer mittleren Entwicklung der Lebenserwartung,
Anzahl Pflegebedürftiger in Tausend

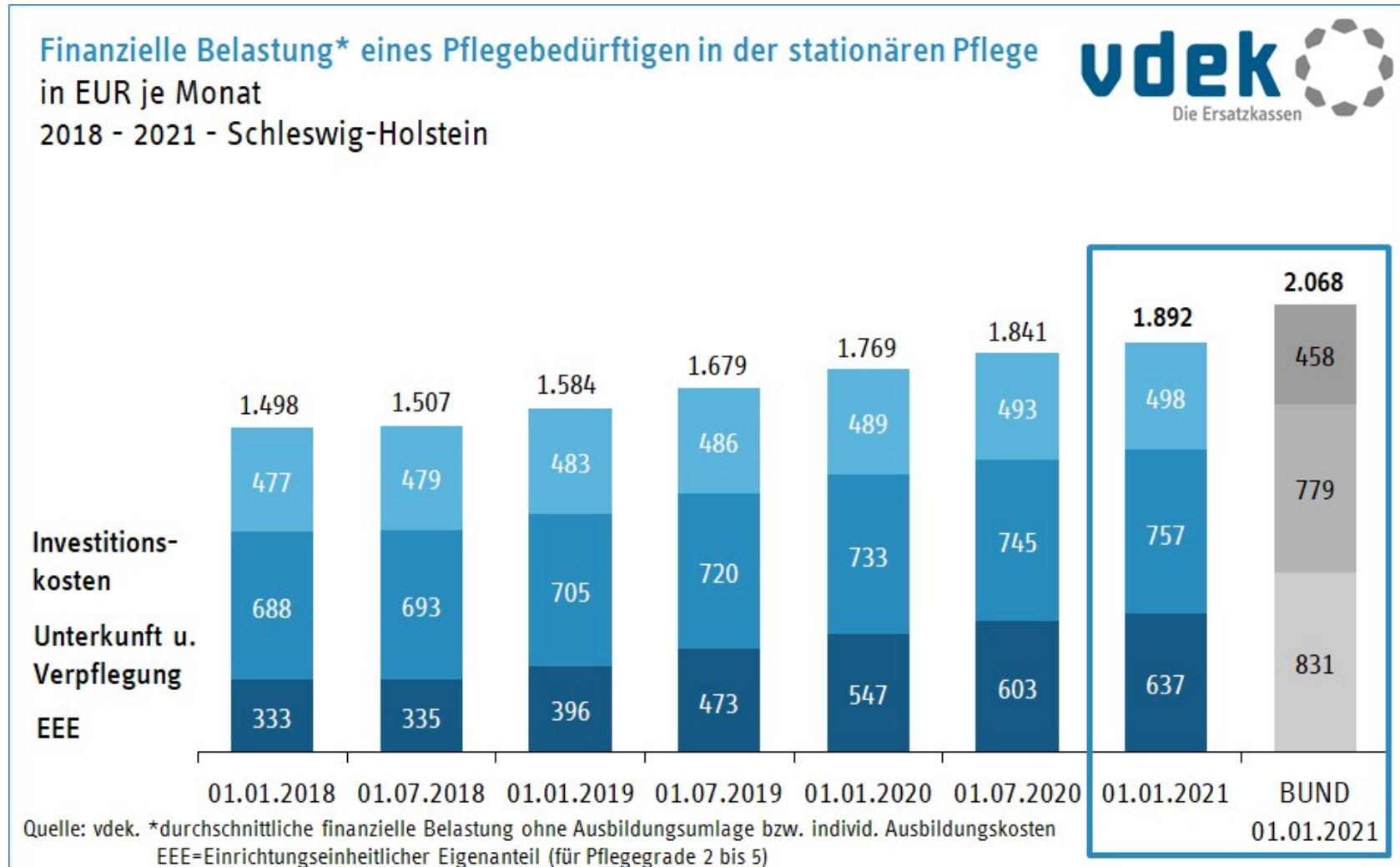


Stationäre Pflege wird trotz Reformen immer teurer



Von 2017 bis 2021 stieg bundesweit der privat aufzubringende Eigenanteil (Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil - EEE) um 62 Prozent.

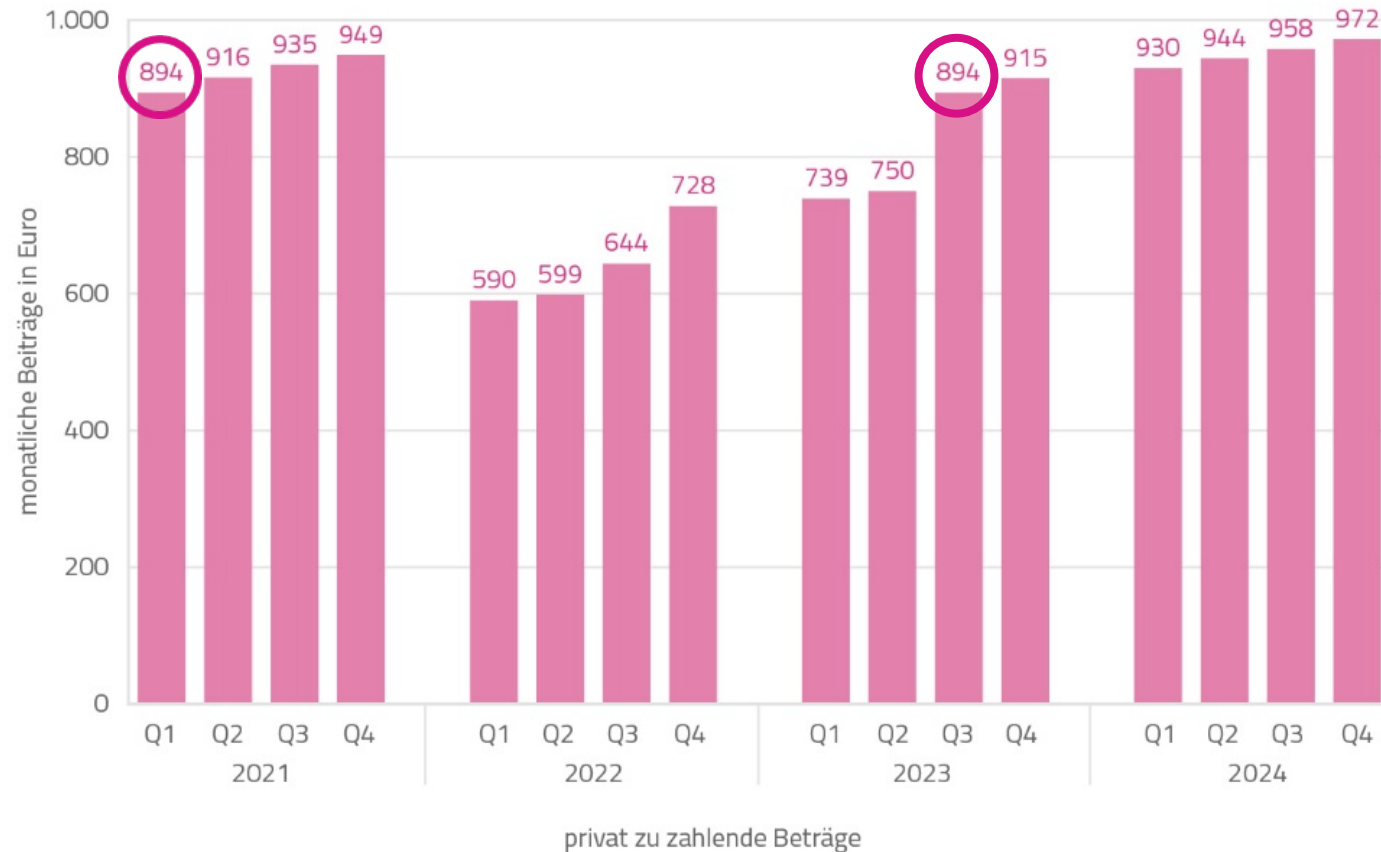
Stationäre Pflege wird trotz Reformen immer teurer



In Schleswig-Holstein stieg der **EEE** von **282** Euro (2017) auf **645** Euro (1.7.2021) **um 129 Prozent** und damit um mehr als das **Doppelte** gegenüber dem bundesweiten Vergleich.

Stationäre Pflege wird trotz Reformen immer teurer

Privat zu zahlende Beiträge für pflegebedingte Aufwände (EEE plus AK)



- Nach einer Reduktion zum 1.1.2022 steigen die privat aufzubringenden **Eigenanteile** wieder und werden **Ende 2023** erneut das **derzeitige Niveau** erreichen.
- Neue Heimbewohner werden nur entlastet, wenn sie mehr als 3,5 Jahre im Heim überleben, **2/3** einer Heimzugangskohorte **werden durch die Reform nicht entlastet**.

Zusammenfassung

mehr Pflegebedürftige als gedacht

aktuell ca. 65.000 in S-H



mehr benötigtes Pflegepersonal / mehr pflegende Angehörige als gedacht

zunehmende finanzielle Belastung
(für Pflegebedürftige und Versichertengemeinschaft)

Gründe:
Demografie **UND** Reform-Effekte

Fazit / Handlungsempfehlungen

- **Pflegemigration** kann einen Beitrag dazu leisten, die Personallücke zu schließen.
- Zentral ist aber die **Steigerung der Attraktivität** des Pflegeberufs, um Pflegekräfte im Beruf zu halten und neue zu gewinnen.
- **Bessere Arbeitszeitmodelle**, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern.
- **Belastungen** dieser körperlich und psychisch enorm anstrengenden Arbeit müssen **besser abgefedert** werden.
- Finanzielle Überforderung Pflegebedürftiger vermeiden:
 - **Land muss** der Pflicht nachkommen, die **Investitionskosten** vollumfänglich zu **übernehmen**.
 - **Deckelung der Eigenanteile** ist zwingend erforderlich.
 - Um die Eigenanteile zu begrenzen, sollten die **Leistungsbeträge** in der Pflege **einmalig angehoben** und dann **regelmäßig dynamisiert** werden.

Vielen Dank für Ihr Interesse